Sonntag, 19. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6540. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr. Auswärts 1 Rt. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

## Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. Februar, $4\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

**Bordeaux, 17. Febr., Abends. [Nationalversammlung.] Ketler bringt einen Protest gegen jede preußische Annexion ein. Derselbe wird den Bureaux überwiesen. Die Sitzung wurde inzwischen suspendirt. Bei Wiederaufnahme der Sitzung beschließt die Versammlung von dem Protest Act zu nehmen und denselben denjenigen Personen zu überweisen, welchen die Verhandlungen mit Preußen übertragen worden sind. Die Versammlung ernannte Thiers zum Chef der Executivgewalt. Lord Lyons und Ritter Nigra besuchten Thiers bereits officiell. Als Mitglieder des neuen Ministeriums werden genannt: Dufaure, Simon, Buffet, Favre, Picard, Molleville.** (Wiederholt.)

## Deutschland.

✻ **Berlin**, 17. Februar. Favre hat sich nach Versailles zurückbegeben. Aber nicht die Verlängerung des Waffenstillstandes allein, sondern die Discussion der Friedensbedingungen ist der Zweck dieser Reise. Da nun anzunehmen ist, daß Bismarck nicht eher auf ernsthafte Friedensverhandlungen eingehen wird, als bis er, wenigstens in den Hauptpunkten, auf die Annahme seiner Bedingungen durch die Versammlung in Bordeaux rechnen kann, so müssen die Aussichten für eine entschieden friedliche Physiognomie der Constituante wohl ganz sicher sein. Denn sonst hätte Bismarck in eine verlängerte Aussetzung der Feindseligkeiten gewiß nicht gewilligt. So dürfen wir denn hoffen, die Franzosen angesichts der Thatsache, daß zwei Drittel ihres Landes in feindlichem Besitz, die Hauptstadt überwältigt und cernirt ist, werden binnen einer Woche den Frieden mit dem Sieger abgeschlossen haben. Die Wahl von Thiers für die Executive, der Abschied, den man dem General und Volksvertreter Garibaldi in ziemlich deutlicher Form gegeben zu haben scheint, zeigen wohl deutlich, daß man an die Wiederaufnahme des Krieges nicht mehr denkt, sich innerlich bereits mit den Bedingungen einverstanden erklärt hat, welche Bismarck fordern muß. So ist denn der Zeitpunkt ganz nahe gerückt, wo dieser schreckliche Krieg definitiv beendigt und der Friede geschlossen sein wird. Dann beginnt für Frankreich die Arbeit der Constituirung, des inneren Wiederaufbaues. Bei einiger Einsicht aller eines politischen Gedankens fähigen Franzosen könnte diese Reconstruction rasch und in friedlichem Wege vollzogen werden, aber wir fürchten, daß das angeborene Ungestüm dieses Volkes und sein gewaltiges Selbstbewußtsein die Situation verwirren und die Lösung unendlich erschweren werden. Schon jetzt, wo der Feind noch im Lande, vor den Thoren von Paris steht, erhebt der wüthende Parteihaß sein Medusenhaupt und blickt das entsetzte Auge des Beobachters in politische und sociale Abgründe, die zu überbrücken die Arbeit der Freiheit kaum Zeit haben und zu deren Schließung es wieder einer eisernen Dictatorenhand bedürfen wird. Die jüngsten Wahlen aber haben es zur apodictischen Gewißheit erhoben, daß es die Hand eines Bonaparte nicht sein wird, welche in Frankreich, falls es so unglücklich wäre, einer abermaligen „Rettung" zu bedürfen, noch jemals dazu berufen sein könnte.

— Der Minister des Innern hat die Bezirksregierungen angewiesen, bei den am 3. k. M. bevorstehenden Reichstagswahlen ein besonderes Augenmerk auf die Befolgung des § 9 des Wahlgesetzes zu richten, nach welchem die Functionen der Vorsteher, Beisitzer und Protocollführer bei der Wahlhandlung in den Wahlbezirken und der Beisitzer bei Ermittelung des Wahlergebnisses in den Wahlkreisen nur von Personen ausgeübt werden darf, welche „kein unmittelbares Staatsamt" bekleiden. Ein Verstoß gegen diese Bestimmungen würde die Nichtigkeit der betreffenden Wahl zur Folge haben.

**Wesel**, 14. Febr. Alle Anzeichen deuten schon darauf hin, daß man jetzt mit den Vorbereitungen, die französischen Kriegsgefangenen nach ihrer Heimath zu befördern, begonnen hat. Ein Theil der Gefangenen soll, um die Transporte zu erleichtern, mit der Eisenbahn, der andere Theil zu Fuß und der dritte Theil zu Wasser von hier aus entlassen werden. Bei den Appells in den letzten Tagen ist besonders viel Gewicht auf das Schuhzeug gelegt worden. Morgen gehen die noch hier in Garnison liegenden 2 Compagnien, 57. Regiment, nach Bremerhafen ab, um die Ordnung bei der Einschiffung der Gefangenen aufrecht zu erhalten. Die beiden anderen Compagnien genannten Bataillons bleiben vorläufig noch so lange in Münster liegen, bis der Befehl zur Entlassung der dort sich befindenden Franzosen eintrifft, wo diese alsdann auch von Bremerhafen aus in die Heimath abgehen.

## Oesterreich.

* **Wien.** Ein Theil der Opposition gegen das neue Ministerium scheint etwas übertrieben, schlimmer sogar, er scheint von der feilen österreichischen Presse, welche im Dienste des Bankschwindels und der Großspekulation arbeitet, absichtlich hervorgerufen zu sein. Besonders wird man abzuwarten haben, ob Schäffle, der neue Handelsminister, Ernst macht mit den versprochenen Reformen. Vorläufig verzeichnen wir der Billigkeit wegen auch die dem Ministerium günstigen Urtheile. Diese hoffen, daß man es mit Männern zu thun habe, die wissen, was sie wollen, und zum Handeln bereit sind. Nach den vielen Ministern, die nichts, oder wenigstens nichts für den Staat, gethan, wird ein Ministerium der That sicher auf Sympathien rechnen können. Entschlösse sich erst Dr. Schäffle Hand anzulegen an die Ausrottung der vielen Mißbräuche, die sich im Eisenbahn- und Bankwesen eingenistet, so würde er gar alle redlich Denkenden für sich gewinnen. Wer diesen Augiasstall reinigt, ist in seiner Art schon ein Retter Oesterreichs. Ist eine Auflösung des Reichsraths nothwendig, dann würde gestrebt werden, einen gründlich veränderten Reichsrath zusammenzubringen, indem den Landtagen Vorlagen gemacht würden behufs Abänderung der Landtags-Wahlordnungen in demokratischer Richtung. Einer Veränderung der Wahlordnungen in liberaler Richtung durch Einführung directer Wahlen ohne Wahlmänner, niedrigen Census könnten die Anhänger der Verfassungspartei schwer entgegentreten, ohne ihrer politischen Vergangenheit geradezu ins Antlitz zu schlagen. Lauert hinter den demokratischen Bestrebungen des Gesammt-Ministeriums nicht ein Stück Jesuitismus, so hört sich das Programm recht gut an, obwohl auch hierdurch schwerlich eine Regenerirung des österreichischen Staatskörpers zu erreichen sein dürfte. Jedenfalls werden die praktischen Ziele Schäffles durch solche Hintergedanken weniger berührt, und ihre Ausführung ist an und für sich bereits ein Segen.

## England.

Im Unterhause war es von Interesse, daß der Unterstaatssekretär in Betreff der in der Seine von den Preußen versenkten engl. Schiffe, auf eine von E. Smith gestellte Anfrage die Auskunft gab, die britische Regierung habe die Angelegenheit unverzüglich zur Kenntniß des Grafen Bismarck gebracht, der sofort erklärt habe, es solle volle Entschädigung geleistet werden. Es sei keinerlei Grund vorhanden, zu bezweifeln, daß diese Entschädigung verabfolgt werden dürfte, sobald die Ansprüche der Betreffenden nachgewiesen seien. — Im Verlaufe der Sitzung brachte der Minister des Innern die Vorlage über die Gewerkvereine ein. Er leitete seine Rede ein mit einem Ueberblick über die Lage der Gesetzgebung von den ersten Anfängen bis auf die heutige Zeit, und zeigte, wie die Verbindungslehre zur Beschränkung des Geschäftes nach und nach zum Nachtheile der Arbeiter und ihrer Vereinigungen benutzt worden sei. Obschon er bei Besprechung der Gewerkvereine manche Zwecke dieser Genossenschaften tadelte, hielt er fest, daß ihr Hauptziel, die Beschützung der gerechten Interessen der Arbeiter, Erwägung verdiene. Unter solchen Umständen laufe die Bill darauf hinaus, Arbeiter und Arbeitgeber auf den gleichen Fuß zu stellen. Zunächst beabsichtige sie mit gewissen Ausnahmen alle Beschränkungen der Gewerkvereine zu entfernen. Es solle ein Controlsystem eingerichtet werden, dessen Benutzung freigestellt bliebe. Diejenigen Gewerkvereine, welche sich unter diese Controle begeben, sollen dieselben Rechte genießen, wie Kranken- und Sterbekassen und ähnliche Gesellschaften, welche Corporationsrechte haben. Diejenigen, welche sich nicht unter die Stadtcontrole stellen, müssen dasselbe Ziel auf einem Umwege erreichen. Was die Strafgesetzgebung anbelangt, so ist dieselbe ebenfalls klarer und schärfer definirt und in manchen Punkten, wie bei Drohung und Einschüchterung für ein kurzes und summarisches Verfahren eingerichtet.

## Schweden.

**Stockholm**, 4. Februar. Der Entwurf einer „Ordnung der Vertheidigung Schwedens zu Lande" geht von der Voraussetzung aus, daß die Armee auf solche Weise organisirt werde, daß sie in Friedenszeit nur aus einer kleineren, beständig aufrechterhaltenen und geübten Stärke besteht, auf den Kriegsfuß gesetzt bis zu bedeutendem Umfange vermehrt werden könne, daß zugleich auch eine hinreichende Anzahl Reservetruppen da sei, und daneben noch besondere Streitkräfte für die örtlichen Vertheidigungen hergestellt werden. Der Entwurf ist auf allgemeine Wehrpflicht gegründet. Das Land wird in Wehrdistricte eingetheilt, 1 für jedes Infanterie-Regiment und „Chor", welcher District so weit wie möglich mit des Regimentes oder Chors Garnisons-Umkreise zusammenfallen soll. Die Wehrmannschaft wird auf alle Waffenarten vertheilt. Die befreiten Personen haben eine Wehrsteuer von wenigstens 3 schwed. Rthlrn. 7 Jahre lang, falls sie ganz frei sind, 3 Jahre lang, wenn für die Friedenszeit befreit, zu zahlen. Der Landsturm besteht aus 2 Aufgeboten. Derselbe kann nur von des Königs „Befehlshaber" nach darüber vom König im Staatsrathe gefaßten Beschlusse aufgeboten werden. Die Zahl der Infanterie-Stammbataillone wird im Ganzen 53, welche zusammen eine Stärke von 26,500 Mann haben ausmachen. In Betracht der großen Bedeutung der Artilleriewaffe wird eine solche Verstärkung des Geschützwesens vorgeschlagen, daß die Feldartillerie von 150 Kanonen durch Errichtung 5 neuer Batterien, jede von 6 Kanonen, auf die Stärke von 180 Kanonen gebracht, und eine Reserve-Artillerie von 54 Kanonen gebildet, und daß endlich zu den vorhandenen 5 Festungscompagnien eine 6. zugefügt werde. Außer den Ausgaben für Material und Festungen sind die vermehrten jährlichen Kosten der Organisation selbst auf 2,808,533 Rdlr. berechnet.

## Frankreich.

Die „fabelhaften" Majoritäten, welche Thiers erhielt, scheinen besonders in Bordeaux stark imponirt zu haben. Der dortige Correspondent der „Ind. Belge" schreibt vom 9. Februar: „Diesen Abend bildete sich um Thiers ein förmlicher Hof; man rief: es ist der künftige Präsident der Republik! . . . „Nein, der Kammer", entgegneten Andere, „die Republik wird zu keinem Präsidenten kommen, es ist aus mit ihr!" Aus mit ihr, weil die Republikaner sie todt gemacht haben, und aus, weil Hr. v. Bismarck nichts mit ihr zu schaffen haben will; er hat es in Versailles gesagt. „Als", so soll er gesagt haben, wie ich aus guter Quelle höre, „als der Krieg anfing, wußte ich noch nicht, ob Deutschland Sieger oder Besiegter sein werde. Wir sind Sieger, mehr als wir zu hoffen wagten; wohlan, wenn wir nach Deutschland heimkehren und Frankreich die Republik lassen, so haben wir eher ein schlechtes Geschäft als ein gutes gemacht. . . . Ich hoffe, daß Ihre Assemblée dies einsehen wird." Der betreffende Correspondent deutet an, daß zwei Mitglieder der Pariser Regierung dies gehört haben wollen. Die „K. Z." führt dies nur an, weil es characteristisch für die Stimmung der Kreise in Bordeaux ist, daß sie sich dergleichen erzählen; man ist dort überhaupt sehr kleinlaut und klagt: „In welcher Zeit leben wir! Trauriger Umschwung der Verhältnisse! Es ist die Phantasmagorie der Geschichte!" Wenn man aber noch Stimmen hört, die den Krieg zu Frankreichs Ehre noch für nöthig erachten, so darf man auch die Klagen nicht übersehen, welche über die Verhältnisse des Kriegsministeriums von eifrigen Franzosen geführt werden: Gambetta hat Alles in der allergrößten Unordnung zurückgelassen, und Leflô ist bekanntlich auch kein Herkules; man spricht bereits von der Nothwendigkeit, einen energischeren Mann an seine Stelle zu setzen.

## Italien.

**Florenz**, 12. Febr. Gestern hat das Ministerium aus Art. 7, welcher dem Papste das Asylrecht gewähren soll, eine Cabinetsfrage gemacht. Lanza mußte eingestehen, daß er bereits den auswärtigen Mächten Versprechungen gemacht, die ihn zur Aufrechthaltung dieses Artikels nöthigten. Corte bemerkte sehr treffend, daß es außerordentlich seltsam sei, daß 1871 ein Ministerium aus einer mittelalterlichen Frage eine Cabinetsfrage mache. Das Asylrecht bildet die Negation alles dessen, was bisher gesagt worden, daß der Papst kein eigenes Gebiet mehr haben dürfe. Lanza bestätigte, daß er sich einem Druck von Außen unterwerfe. Die Abstimmung wird erst morgen stattfinden, und das Ministerium wird alles daransetzen, seine Anhänger eiligst durch den Telegraphen herbeizurufen.

## Donaufürstenthümer.

In **Bukarest** beginnt man die Dinge ruhiger anzusehen. Auch der Senat hat es für angemessen erachtet, dem Fürsten die unbedingteste Ergebenheit auszusprechen. Mit der wiederhergestellten Harmonie zwischen den gesetzgebenden Gewalten ist wohl jetzt auch die Dynastiefrage als beseitigt anzusehen. Es soll auch eine befriedigende Regelung der Eisenbahnangelegenheit in naher Aussicht stehen und dürfte damit die Ernennung des Fürsten Ghika an Stelle des Herrn Steege zum Agenten der Regierung wohl nicht ohne Zusammenhang sein. — Unterdessen scheint es an der türkischen Grenze wieder lebhafter herzugehen. An der Bucht von Cattaro sollen Conflicte zwischen Montenegrinern, Türken und Oesterreichern ausgebrochen sein. Es fällt auf, daß die Zeitschrift „Glos iz Cettinja", deren sich der lesekundige Theil der Tschernogorzen seit vier Wochen erfreut (das erste montenegrinische Blatt wird auf Staatskosten herausgegeben), alle Christen des Orients zur Erhebung gegen die Türken auffordert und den Tag der Rache und Befreiung als nahe bevorstehend verkündet. Dazu kommt, daß die Belgrader Blätter, welche notorisch mit der serbischen Regierung in Verbindung stehen, neuerdings das Thema von der Vereinigung Bosniens und der Herzegovina mit Serbien besonders eifrig bearbeiten. „Srbski Narod" ermuthigt die Stammesgenossen zur Aufnahme des Kampfes gegen die Türken durch die Versicherung, daß der deutsche Kaiser Wilhelm Oesterreich an einer Intervention zu Gunsten der Türken verhindern werde. Graf Bismarck habe in dieser Beziehung der serbischen Regierung ganz bestimmte Erklärungen zukommen lassen.

## Türkei.

In **Constantinopel** hat laut einem Telegramm der „A. A. Ztg." der deutsche Gesandte sich veranlaßt gesehen, über das Verfahren der Hafenbehörde zu Smyrna Beschwerde zu erheben, die der französischen Fregatte „Amorique" gestattete, sich daselbst wiederholt mit Proviant und Brennstoff zu versehen. Die Pforte hat darauf die Hafenbehörden angewiesen, die Neutralitätsgesetze auf das Strengste zu beachten.

## Amerika.

Im **Congreß** beantragte Finklinburg aus Missouri eine gründliche Reform des Einwanderungswesens, welches unter das Finanzministerium gestellt werden soll; dem Einwanderer soll schon vor der Einschiffung der nationale Schutz zu Theil werden, so daß er während der Ueberfahrt gegen Mißhandlung gesichert wird. — Der Senat hat mit 26 gegen 25 Stimmen die Abschaffung der Einkommensteuer beschlossen. — Der Census von 1870 ergiebt eine auf 37 Staaten und 10 Territorien vertheilte Bevölkerung von 38,535,153 Seelen gegen 31,445,080 im Jahre 1860. Die Indianer sind darin nicht einbegriffen.

## China.

Aus **Peking** enthält das „Journal de St. Petersbourg" Mittheilungen über den Verlauf der Christenmetzeleien in Tientsin. Bekanntlich wurden im October 16 Individuen hingerichtet, welche als Mörder der Katholiken bezeichnet waren. Wie sich jetzt herausstellt, waren die Hingerichteten jenen Gräuelthaten ganz fremd geblieben; es waren zum Tode verurtheilte Verbrecher, denen man das Geständniß der Mitschuld dadurch abkaufte, daß man ihnen versprach, für ihre Familien zu sorgen. Gleichzeitig fiel aber auch das Haupt eines unschuldigen Studenten, dessen sich der Commandant von Dagou aus Eifersucht entledigen wollte. Besser vertraut mit der chinesischen Justiz, hat deshalb der russische Consul in Tientsin es verweigert, seine Zustimmung zur Hinrichtung jener 4 Chinesen zu geben, welche als die Mörder der Russen bezeichnet werden. Er verlangt, daß die Schuldigen in seiner Gegenwart verhört werden, was bis jetzt verweigert wurde.

## Danzig, 19. Februar.

* Die zu gestern Abend in den Schützenhaussaal berufene Wählerversammlung war sehr zahlreich besucht. Hr. R. Damme, einer der Mitunterzeichner der Einladung, übernahm den Vorsitz und ertheilte dem früheren Abgeordneten unserer Stadt im Reichstag, Hrn. Justizrath Lesse, das Wort zur Berichterstattung über seine Thätigkeit in demselben. Hr. Lesse hielt darauf eine längere Rede, die wir unseren städtischen Lesern in der der heutigen Nummer beigefügten besonderen Beilage mittheilen. Dem mit großem Beifall aufgenommenen Berichte folgten mehrere Interpellationen aus der Mitte der Versammlung; die von Hrn. Lesse in eingehender Weise beantwortet wurden. (Wir werden in der nächsten Nummer auf dieselben zurückkommen.) Der Herr Vorsitzende dankte Namens der Anwesenden Hrn. Lesse für seine Ausführungen, die wohl manche Zweifel gelöst haben würden und erklärte ausdrücklich, daß die definitive Aufstellung eines Candidaten in dieser Versammlung nicht beabsichtigt worden sei und daher auch heute nicht zur Beschlußfassung kommen, sondern einer spätern Versammlung vorbehalten werde.

## Vermischtes.

**Marienburg**, 17. Febr. Interessant für Mediciner und Physiologen dürfte die Mittheilung sein, daß in der vergangenen Woche mit Hilfe eines hiesigen Arztes die Entbindung einer Frau stattfand, deren Resultat ein seltenes Exemplar von Verwachsung war. Das Kind, weiblich, vollkommen ausgetragen und kräftig, hatte nämlich statt eines Kopfes und eines Halses zwei vollkommen entwickelte Hälse und Köpfe, von denen der rechte nur etwas kleiner und zarter war als der linke. Das seltsamste war, daß an der Trennungsstelle der beiden Hälse ein durch Zusammenwachsung der beiden entsprechenden Arme gebildeter einzelner kleiner Arm senkrecht zwischen den Köpfen emporragte und mit einem kleinen Finger abschloß. Ebenso war am Ende des Rückgrates ein ca. $\frac{3}{4}$" langer Schwanz oder vielmehr Bein-Ende. Die übrigen Theile, Hände, Arme, Beine und Füße ꝛc. waren vollständig normal. Von diesem seltenen Exemplar, das todt auf die Welt kam, ist eine stereoskopische Photographie genommen worden. (K. H. Ztg.)

* **Gera.** Prof. Jul. Saupe, bekannt durch seine Beiträge zur Göthe- und Schillerliteratur, ist, 63 J. alt, gestorben.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Febr. Angekommen 4 Uhr — Min. Nachm.

| | | Crs. v. 16. | | | Crs. v. 16. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Febr. | $76\frac{2}{8}$ | 76 | Preuß. 5pCt. Anl. | $99\frac{2}{8}$ | 99 |
| April-Mai | $77\frac{2}{8}$ | 77 | Preuß. Pr.-Anl. | $119\frac{5}{8}$ | $119\frac{5}{8}$ |
| Rogg. fest, | | | 3 1/2pCt. Pfdbr. | $72\frac{7}{8}$ | $72\frac{7}{8}$ |
| Regul.-Preis | — | — | 4pCt. wpr. do. | $79\frac{4}{8}$ | $79\frac{3}{8}$ |
| Febr.-März | $53\frac{3}{8}$ | $53\frac{1}{8}$ | 4 1/2pCt. do. do. | $86\frac{4}{8}$ | $86\frac{4}{8}$ |
| April-Mai | $53\frac{5}{8}$ | $53\frac{2}{8}$ | Lombarden . . . | $98\frac{1}{8}$ | $97\frac{5}{8}$ |
| Petroleum, | | | Rumänier . . . . | $47\frac{6}{8}$ | $47\frac{3}{8}$ |
| Feb. 200 ℔ | $15\frac{6}{24}$ | $15\frac{6}{24}$ | Amerikaner . . . | $96\frac{5}{8}$ | $96\frac{5}{8}$ |
| Rüböl 200 ℔ | $28\frac{1}{2}$ | $28\frac{1}{2}$ | Oester. Banknoten | 82 | $81\frac{7}{8}$ |
| Spir. fest, | | | Russ. Banknoten | $79\frac{6}{8}$ | $79\frac{4}{8}$ |
| Febr.-März | 17 10 | 17 8 | do. 1864r Pr.-Anl. | 117 | 117 |
| April-Mai | 17 18 | 17 17 | Italiener . . . . | $55\frac{1}{8}$ | $55\frac{2}{8}$ |
| Nord. Schatzanw. | $98\frac{5}{8}$ | $98\frac{3}{8}$ | Türk. Anl. de 1865 | $41\frac{3}{8}$ | $41\frac{3}{4}$ |
| Nord. Bundesan. | 99 | $98\frac{6}{8}$ | Wechselcours Lon. | 6.23 | $6.22\frac{5}{8}$ |

Fondsbörse: fest.

## Productenmarkt.

**Königsberg**, 17. Febr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 85 ℔ ruhig, loco hochbunter 127/28 ℔. 96 Sgr. bez., 130 ℔. 95 Sgr. bez., 130/31 ℔. 93, 98 Sgr. bez., 133 ℔. 95 Sgr. bez., bunter 128/29 ℔. 92 Sgr. bez., rother 128 ℔. 91 Sgr. bez. — Roggen pr. 80 ℔. loco 114/15 ℔. $52\frac{1}{2}$ Sgr. bez., 119/20 ℔. $53\frac{1}{2}$ Sgr. bez., 125 ℔. 55 Sgr. bez., 123 ℔. 56 Sgr. bez., 123/24 ℔. 56 Sgr. bez., 124/25 ℔. 56 Sgr. bez., 125/26 ℔. 56, $56\frac{1}{2}$ Sgr. bez., 128/29 ℔. $58\frac{1}{2}$ Sgr. bez., pr. Februar $56\frac{1}{2}$ Sgr. Br., $55\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., pr. Febr.-März $57\frac{1}{2}$ Sgr. Br., $56\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., pr. Frühjahr $59\frac{1}{2}$ Sgr. Br., $58\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., pr. Mai-Juni $59\frac{1}{2}$ Sgr. Br., $58\frac{1}{2}$ Sgr. Gd. — Gerste pr. 70 ℔. fest, loco große $42\frac{1}{2}$ Sgr. bez., kleine 42 Sgr. bez., feine Brau- 48 Sgr. bez. — Hafer pr. 50 ℔. wenig Umsatz, loco $28\frac{1}{2}$, 29 Sgr. bez., pr. Februar $31\frac{1}{2}$ Sgr. Br., pr. Frühjahr $33\frac{1}{2}$ Sgr. Br., 33 Sgr. Gd. — Erbsen pr. 90 ℔. beachtet, loco weiße 58, 60 Sgr. bez., Koch- 62, 63 Sgr. bez., graue 55—75 Sgr. Br., grüne große 66 Sgr. bez. — Bohnen pr. 90 ℔. loco 65, 67 Sgr. bez. — Wicken pr. 90 ℔. fest, loco 59—63 Sgr. bez. — Buchweizen pr. 70 ℔. loco 40—42 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 70 ℔. feine Waare gut zu lassen, loco feine 76 Sgr. bez., feinste 85 Sgr. bez., mittel 68—74 Sgr. bez., ordinäre 54 Sgr. bez. — Rübsen pr. 72 ℔ loco 118—125 Sgr. Br. — Kleesaat pr. 100 ℔. rothe fest, weiße ruhig, rothe 13—$17\frac{1}{2}$ Rt. bez., ordinaire $8\frac{1}{2}$ Rt. bez., weiße $17\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Thymotheum pr. 100 ℔. loco $7\frac{1}{3}$—$7\frac{2}{3}$—9 Rt. bez., gering $3\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Leinöl pr. 100 ℔. loco mit Faß $11\frac{5}{6}$ Rt. Br. — Rüböl pr. 100 ℔. loco mit Faß $14\frac{2}{3}$ Rt. Br. — Leinkuchen pr. 100 ℔. loco 78—82 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. 100 ℔. loco 68 bis 71 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000 % Tralles und in Posten von 5000 Quart und darüber, fester, loco ohne Faß 16 Br., $15\frac{3}{4}$ Rt. Gd., $15\frac{5}{6}$ Rt. bez., Februar ohne Faß 16 Rt. Br., $15\frac{1}{2}$ Rt. Gd., $15\frac{2}{3}$ Sgr. bez.

## Meteorologische Depesche vom 19. Februar.

| | Barom. | Temp. R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Memel . . . | 334,3 | + 0,2 | W | schwach | bedeckt, Nebel. |
| Königsberg | 335,5 | + 0,4 | W | s. stark | bedeckt. |
| Danzig . . . | 335,7 | + 1,6 | W | Sturm | bedeckt. |
| Cöslin . . . | — | — | — | — | — |
| Stettin . . . | 337,7 | + 1,2 | WNW | mäßig | bedeckt, Nebel. |
| Putbus . . . | 338,4 | + 1,5 | NW | stark | bedeckt. |
| Berlin . . . | 339,6 | + 3,0 | W | bewegt | gz. bed., Reg., gst. |
| Köln . . . . | 339,2 | + 3,3 | S | schwach | bew. [Ab. Schn. |
| Flensburg . | 337,1 | + 2,2 | SW | lebhaft | trübe. |
| Versailles . | — | + 6,0 | W | schwach | bew., Nchts. Nbl. |
| Riga . . . . | 335,1 | —10,6 | O | schwach | bedeckt, Schnee. |
| Helder . . . | 339,4 | + 3,2 | SW | schwach | — |

## Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **Carl George Hoppe** modo der **Hoppe'schen Concurs-Masse** gehörige, in Neufahrwasser in der Olivaerstraße belegene, im Hypothekenbuche unter No. 42 verzeichnete Grundstück, soll

**am 4. Mai cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

**am 11. Mai cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 160 Thaler.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 15. Februar 1871.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
(665) Der Subhastationsrichter.

---

## Bekanntmachung.

Für die Königliche Werft zu Kiel sollen eichene, eschene, fichtene und mahagoni Bretter und Bohlen, sowie fichtene Kreuz- und Rund-Hölzer, fichtene Schwarten, grünene Spieren, eichenes Schiffsbauholz (Bootshölzer) und Gellow-pine-Bretter beschafft werden.

Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Brettern, Bohlen ꝛc." bis zu dem

**am 28. Februar cr.,**
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben in der Registratur der Königlichen Werft zu Kiel zur Einsicht aus.

Kiel, den 13. Februar 1871.

**Königliche Werft.**

---

## Bekanntmachung.

Am 1. März cr., von **Mittags 12 Uhr** ab, sollen auf dem hiesigen **Gerichtshofe** vor dem Herrn Bureau-Assistenten **Stach** ein Roßwerk und eine Häckselmaschine meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Mewe, den 9. Februar 1871.

Kgl. Kreisgerichts-Commission I.

---



# Bock-Auction

zu

# Dembowalonka

bei **Briesen** in Wstpr.

**am 25. Februar 1871, Mittags 1 Uhr,**

**von 34 Kammwoll-Rambouillet-Vollblut-Böcken.**

(8854) **Hennig.**

---

## *Nach Queensland*
### in Australien

befördern zwischen **dem 15. März und 1. April** Landleute und ledige Dienstmädchen mit Vorschuß der Passage

**Louis Knorr & Co.**
in **HAMBURG.**

---

Diejenigen, welche an den Nachlaß des Pfarrers **Conrad Boetke** aus Osterwick Ansprüche zu erheben gedenken, werden ersucht, dieselben unter Angabe der Beweismittel zum Zweck der Nachlaßregulirung bei dem Unterzeichneten binnen 14 Tagen anzumelden.

Graetz, Provinz Posen, 17. Febr. 1871.

**Bratke,** Kreisrichter.

---

Die Nachlaßsachen des Professor **Dr. Pankau** werden hier in Auction und zwar die Bücher Mittwoch, den 22. d. Mts. Nachmittags und die anderen Sachen Tags darauf, Donnerstag, den 23., verkauft.

Pelplin, im Februar 1871.

In Vertretung der Erben:
(777) **Folleher.**

---

## Empfehlung für den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

Eichgrund pr. Reesewitz b. Bernstadt (Schlesien), 21. Mai 1870.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau ersuche ich um noch eine Flasche weißen Brustsyrup, da mir die erste Flasche sehr gute Dienste geleistet hat.

**J. Scupin,** Wirthschaftsbeamter.

Der **ächte** G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup, prämiirt in Paris 1867, sicherstes Mittel gegen **jeden** Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden, Blutspeien, Asthma ꝛc., ist zu beziehen. Danzig durch **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, **Richard Lenz,** Jopengasse 20, in Pr. Stargardt durch **J. Stelter,** in Riesenburg durch **Wilh. Loewens, Wwe.,** in Berent durch **J. Jacobsohn** und den andern Städten. (9073)

---

# Das General-Versandt-Bier-Depot

von

# Adolph Korb

**in Danzig, Wollwebergasse No. 6 und Ketterhagerthor No. 3,**
empfiehlt nachverzeichnete Flaschenbiere:

**Erlanger,**
**Culmbacher,**
**Bodenbacher.**
**Waldschloss,**
**Grätzer** (wasserhell),
**Königsberger** aus der Brauerei des Herrn **Reuter** in **Wickbold** und der Actienbrauerei **Ponarth** der Herren **Schifferdecker & Co.**

---

# Auction

**Dienstag, den 21. Februar, Vormittags 10 Uhr,**
auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über:

**große Kaufmanns-, Mittel-Heringe und Tornbellies**
in 1/1 und 1/2 Tonnen.

(631) **Mellien. Joel.**

---

**Norddeutscher Lloyd.**

## Postdampfschifffahrt
## von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| D. **Deutschland** | Sonnabend | 25. Februar | nach | Newyork |
| D. **Baltimore** | Mittwoch | 1. März | „ | Baltimore. |
| D. **Donau** | Sonnabend | 4. März | „ | Newyork |
| D. **Hermann** | Sonnabend | 11. März | „ | Newyork, |
| D. **Leipzig** | Mittwoch | 15. März | „ | Baltimore |
| D. **Main** | Sonnabend | 18. März | „ | Newyork |
| D. **Weser** | Sonnabend | 25. März | „ | Newyork |
| D. **Ohio** | Mittwoch | 29. März | „ | Baltimore |
| D. **Rhein** | Sonnabend | 1. April | „ | Newyork |

**und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.**

**Passage-Preise** nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

**Passage-Preise** nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

**Fracht:** L. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

## Von Bremen nach Neworleans via Havana

D. **Hannover** Sonnabend 4. März. | D. **Köln** Sonnabend, 1 April.

**Passage-Preise** nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

**Güter-Fracht** L 3. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

## von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**

| | | |
|---|---|---|
| D. **König Wilhelm** I. | Dienstag, | 7. März. |
| D. **Kronprinz Fr. Wilhelm** | Freitag, | 7. April. |
| D. **Graf Bismarck** | Sonntag, | 7. Mai. |

und ferner am 7. jeden Monats.

**Passagepreise** nach Colon und Savanilla 1. Cajüte **300** Rℓ. Crt., 2. Cajüte **200** Rℓ. Crt.; nach La Guayra und Porto Cabello 1. Cajüte **325** Rℓ. Crt., 2. Cajüte **215** Rℓ. Crt.

**Fracht** nach Colon, Savanilla, La Guayra und Porto Cabello Lstr. **3. 10** s. mit 5 % Primage per 40 Cubikfuß **Englische** Maße, zahlbar bei der Abladung in Bremen. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft. — Unter Lstr. 1. 1 s. wird kein Connoissement gezeichnet.

Nach den Häfen der **Westküste Amerika's, Japan** und **China** werden Passage-Billets ausgestellt und durchgehende Connoissemente gezeichnet.

**NB. Die vorstehenden Abfahrtage werden nur dann eine Abänderung erfahren, wenn der mit Frankreich abgeschlossene Waffenstillstand nicht den Frieden zur Folge haben sollte.**

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie (5658)

**Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

---

Ich bin ermächtigt, Passagiere für obige Lloyd-Dampfer fest anzunehmen und halte zu Contrakt-Abschlüssen meine Agentur bestens empfohlen.

**C. Meyer,** concess. Agent, 3. Damm 10.

---

## Wichtig für die Herren Inserenten!

Wir beehren uns hiermit die Anzeige zu machen, daß wir

**Herrn Bernhard Sternberg in Danzig**

für die Provinz **Preußen** die **General-Agentur** unserer **Annoncen-Expedition an alle Zeitungen des In- und Auslandes** übertragen haben.

Derselbe befördert alle ihm übertragenen Aufträge mit der gleichen **Pünktlichkeit** und zu **denselben Preisen** wie unser Central-Bureau in Frankfurt a. M. Wir bitten daher, unserm Herren General-Agenten das uns stets so vielseitig bewiesene Vertrauen in gleicher Weise zu Theil werden zu lassen, wobei wir wohl versichern dürfen, daß derselbe solches stets zu rechtfertigen wissen wird.

Unser ausführlicher Zeitungskatalog ist bei unserm vorgenannten Herrn Vertreter, der auch für alle Fälle jede wünschenswerthe Auskunft auf das Entgegenkommendste ertheilen wird, gratis und franco zu erhalten.

**G. L. Daube & Comp.,**
**Annoncen-Expedition**
an alle Zeitungen des In- und Auslandes
in **Frankfurt a. M.**

(566)

---

## Prämienanleihe der Stadt Mailand v. 1866

**in Obligationen von 10 Franken**
garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

**Ziehungen am: 16. März, 16. Juni, 16. September und 16. December.**

Prämien von: Franken **100,000, 50,000, 30,000, 10,000** ꝛc.

Jede Obligation wird **mindestens mit 10 Franken** zurückbezahlt.

Zu haben bei allen Bank- und Wechselhäusern des In- und Auslandes zum **Preise von: Francs 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4 Ö. W. Silber.** (455)

---

**Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

---

**200 fette Hammel und Schafe** stehen in Gr. **Waczmirs** bei **Dirschau** im Ganzen oder getheilt zum Verkauf. (506)

---

## Auswanderer nach Amerika

befördert **billig** mit Dampf- und Segelschiffen und ertheilt unentgeltliche Auskunft Schiffskapitain **C. Behmer** in **Berlin,** Rüdersdorferstraße 17.

---

## Conversation der Musik

in **Berlin,** Friedrichstrasse 214.

Lehranstalt für Theorie, Composition, Geschichte der Musik, Solo- und Chorgesang (Ausbildung für Kirchen-, Concert- und Theater-Gesang), Italienisch-dramatischen Unterricht, Clavier-, Orgel-, Violin-, Cello- und Orchester-Spiel. Klasse zu specieller Ausbildung für Lehrer und Lehrerinnen. Wohnung und Pension im Conservatorium. Neuer Cursus 1. April. Programm gratis bei mir zu haben.

**Julius Stern,**
Königl. Professor und Musikdirector.

---

## Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen in Diez a. d. Lahn.

Pensionspreis 180 Rℓ.

Beginn des Sommer-Semesters am 20. April.

Prospecte zu beziehen durch die Vorsteherin

(653) **F. Leeber.**

---

## Nationaldank-Stiftung.

Zum Besten dieser, den hilfsbedürftigen vaterländischen Kriegern gewidmeten Stiftung ist eine **Lotterie** veranstaltet, deren 100,000 Loose à 1 Rℓ. sämmtlich gewinnen sollen. Die Ausführung ist ministeriell genehmigt und wird dieselbe von der Staatsbehörde beaufsichtigt. Die Gewinne bestehen in Werthen von 5000 Rℓ. ab, wozu die Deckungsmittel deponirt sind. Das durchaus reelle Unternehmen wird von einem besondern Comité geleitet. Der General-Debit der Loose ist dem Bankhause **Hermann Block** in **Stettin** übertragen. Der ganze Ueberschuß fließt der Nationaldank-Stiftung zu und wird zu Gunsten der, der Fürsorge dieser Stiftung anheimfallenden hilfsbedürftigen Krieger verwendet. Allen Behörden, Freunden und Förderern der Stiftung, insbesondere auch den Herren Ehrenmitgliedern derselben, wird das Unternehmen aufs Wärmste empfohlen, und bitte ich, dasselbe durch Anregung und Selbstbetheiligung fördern zu helfen. (600)

Invalidenhaus Berlin, im Febr. 1871.

**Der Präsident des Nationaldanks für Veteranen.**
General-Lieutenant von Maliszewski.

---

## Am 7. März 1871

beginnt die 3. Classe der 143. K. Pr. Staats-Lotterie.

Hierzu verkauft und versendet Antheil-Loose 1/4 9 Rℓ. 20 Sgr., 1/8 4 Rℓ. 25 Sgr., 1/16 2 Rℓ. 15 Sgr., 1/32 1 Rℓ. 10 Sgr., 1/64 20 Sgr., gegen Einsendung des Betrages oder durch Postvorschuß. (645.)

**J. Schlochauer,** Königsberg i. Pr. No. 4. Junkerstraße No. 4.

---

**Pferdedecken,** Decken und Läuferzeuge, sowie reichhaltige Auswahl in Getreidesäcken empfiehlt billigst

**Otto Retzlaff,** Fischmarkt 16.

---

**Candirte**

## Pommeranzenschaalen,

als Ersatz für Succade, empfiehlt

**Bernhard Braune.**

---

**Pecco's, Souchong's** und **grüne Thees** in allen gangbaren Qualitäten, von 3½ Rℓ. pr. ℔ an, **Theemischungen** ꝛc. empfiehlt die Handlung von (704)

**Bernhard Braune.**

---

**R. F. Daubitz'scher Magen-Bitter,** fabricirt vom **Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, dessen Gebrauch sich das Publikum selbst gegenseitig so vielfach empfiehlt,** ist allein zu haben bei: **W. F. Grünert** und **Alb. Neumann** in Danzig; **Otto Schmalz** in Lauenburg; **J. W. Frost** in Mewe; **Jul. Wolf** in Neufahrwasser; **Bernh. Möller** in Pr. Stargardt. (9227)

---

## Zahnschwamm

heilt sofort jeden Schmerz eines hohlen Zahnes und ist à Stück 1½ Sgr. vorräthig in der Rathsapotheke.

---

**Dr. Schallert's**

## Hühneraugenpflaster

à Stück 1 Sgr., à Dtzd. 10 Sgr. bei **Richard Lenz,** Jopengasse 20.

---

**Giftfreies Präparat**
zur sicheren Vertilgung der

## Ratten und Mäuse

à Schachtel 10 Sgr. bei **Richard Lenz,** Jopengasse 20.

---

**Suspensorien** empfiehlt billigst
(658) **F. Schippke,** Hundegasse 13

---

**Frische**

## inländische Rübkuchen

in sehr schöner Qualität, unter Garantie, empfiehlt billigst (693)

**Adolph Seligsohn,** Marienburg.

---

**Ein gebildeter junger Mann, der auf einem renommirten Gute die Wirthschaft erlernt, sucht zum 1. April cr. eine zweite Inspector-Stelle. Adr. erbittet derselbe unter H. A. O. B. poste rest. Schwetz.**

---

## Das Gesinde-Bureau

**Kohlenmarkt 30,** empfiehlt sich hiermit zur geneigten Beachtung. **J. W. Bellair.**

---

Eine tüchtige Wirthin, erfahren in der Milchwirthschaft und feinen Küche, findet ein Engagement im Dom. **Ankern** bei Saalfeld Ostpr. (648)

---

Eine tüchtige Directrice, die bereits in einem Geschäft thätig gewesen, und **das Maschinennähen** gründlich versteht, sucht **von** sogleich für seine Wäsche-Fabrik

**Leopold Pinner,**
(683) Graudenz.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

---

## Landwirthinnen können

sich bei **J. Dann,** Jopengasse 58, **melden.**

---

Eine tüchtige Wirthin, welche die feine Küche versteht und mit allen Wirthschaftssachen vertraut ist, sucht zum 1. April eine Stelle. Gehalt 80 Rℓ. Näheres Jopengasse 5.

**G. Buttgereit.**

---

Ein tüchtiger Inspector, der polnisch spricht, sucht Stelle. Zu erfragen Jopengasse 5.

**G. Buttgereit.**

---

Ein tüchtiger, verh. Gärtner, jetzt in Berlin beschäftigt, sucht zum 1. April Stelle. Zu erfragen Jopengasse 5. **G. Buttgereit.**

---

**Ein vereidigter Buchhalter wünscht** die Führung, Einrichtung oder **Revision** von Handelsbüchern zu übernehmen. Näheres Heiligegeistgasse No. 59. (703)

---

Bei einer hier stattgehabten Besprechung von Wählern zum deutschen Reichstage ist der Landschafts-Director **Albrecht** in Sucemin für den Pr. Stargardt-Berenter Wahlkreis als Candidat aufgestellt und hat derselbe sich bereit erklärt, die Wahl anzunehmen. Dies wird im Auftrage der versammelten Wähler bekannt gemacht.

Pr. Stargardt, den 16. Febr. 1871.

---

## Handlungs-Gehilfen-Verein.

Sonntag, den 19. Februar: Besuch der Gasanstalt. Versammlung **Vormittags 10 Uhr** im Gesellschaftshause.

Montag, den 20. Februar, Abends 8 Uhr: Ballotage über Aspiranten. Gesellschaftsabend.

**Der Vorstand.**

---

## Chinesischer Himmel

**Große Mühlengasse 19.**

Heute Sonntag, den 19. Februar, und folgende Tage Abends:

**Concert,**

verbunden mit **humoristischen Gesangs-Vorträgen,** ausgeführt von der Familie **Huth** im Tyroler-Costüm.

Nachmittags von 4 Uhr ab **großes Kaffee-Concert,** wozu ergebenst einladet

(671) **H. Schultz.**

---

## Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.

Heute Sonntag

**Abend-Concert.**

Anfang 5½ Uhr. **F. Keil.**

---

## Selonke's Etablissement.

Sonntag, 19 Februar: **Gastspiel des Gesangskomikers Herrn Wilhelm Richter. Vorstellung und Concert.**

---

## Danziger Stadttheater.

Sonntag, 19. Februar 1871. (5. Ab. No. 12.) Vollständig neu einstudirt mit neuen Couplets: **Klein Geld.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten von E. Pohl.

Montag, den 20. Februar. (5. Ab. No. 13.) **Die Hugenotten.** Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer.

Dienstag, den 21. Februar. (5. Ab. No. 14.) **Das Leben ein Traum.** Schauspiel in 5 Acten von Calderon.

---

An Beiträgen zur Unterstützung der Soldatenfamilien sind ferner eingegangen von den Herren:

Prediger Mannhardt 2 Rℓ., aus der Sammlung des Herrn Director Kirchner 89 Rℓ. 20 Sgr., John Gibsone 100 Rℓ., L. F. Gibsone 200 Rℓ., Berger 100 Rℓ., Herm. Bertram 40 Rℓ., Carl H. Zimmermann 40 Rℓ., Mencke 5 Rℓ., Wilda 5 Rℓ., Kempf 5 Rℓ., Gieldzinski 10 Rℓ., Loche u Hoffmann 10 Rℓ., Osc. Zucker 5 Rℓ., Rob. Wendt 25 Rℓ., Goldstandt 10 Rℓ., Weiß 10 Rℓ., Breitenbach 10 Rℓ., Reinick 10 Rℓ., Isidor Davidsohn 5 Rℓ., N. N. 5 Rℓ., Sturmhöfel 1 Rℓ., Frau Wittwe Laurens 2 Rℓ. Herr Meyländer 1 Rℓ., Voeltz 5 Rℓ., Sichtau 5 Rℓ., N. N. 1 Rℓ., Jantzen 1 Rℓ., M. Oehlrich 5 Rℓ., Ehrlich 1 Rℓ., Friedrichsen 5 Rℓ., Panzer 5 Rℓ., Neumann 2 Rℓ., Schultz 1 Rℓ., Frischmuth 15 Sgr., Retzlaff 15 Sgr., Goldstein 3 Rℓ., Dr. Wiebe 10 Rℓ., Dr. Findeisen 5 Rℓ., Hauptmann v. Voltejus 5 Rℓ., Bisetzki 15 Sgr., C. G. G. 2 Rℓ., Lichtenfeld 10 Sgr., L. Löwenstein 1 Rℓ., Direct. Jansen 10 Sgr., Hellwig 1 Rℓ., Schröder 5 Sgr., Riese 2 Sgr. 6 ₰, Bannack 10 Sgr., C. v. Tadden 1 Rℓ., Simon 10 Sgr., Küster 1 Rℓ., Unger 5 Sgr., Meyerheim 5 Sgr., Bach 5 Sgr., Lehmann 2 Rℓ., Meinke 5 Sgr., Wolf Deutschland 2 Sgr. 6 ₰, Lang 10 Sgr., J. F. 17½ Sgr., A. Conwentz 1 Rℓ., Baden 15 Sgr., Krampert 10 Sgr., Ungenannt 10 Sgr., Lewandowski 5 Sgr., Bancke 10 Sgr., Flatow 10 Sgr., Eick 1 Rℓ., B. M. 10 Sgr., Lippmann 5 Sgr., Fürstenberg 10 Sgr., Stobbe 10 Sgr., Flitner 15 Sgr., Pfennigwerth 15 Sgr., Lengnich 1 Rℓ., Hamm 20 Sgr., Krahmer 10 Sgr., Neustadt 10 Sgr., Manitzki 15 Sgr., Dietrich 5 Sgr., Heinr. Krieger 20 Sgr., Ungenannt 5 Sgr., Ebenstein 5 Sgr., A. J. Weinberg 20 Rℓ., N. N. 5 Sgr., Reimer 1 Rℓ., K. 2½ Sgr., Suhr 15 Sgr., Duske 10 Sgr., Jeszewski 5 Sgr., R. 15 Sgr., Alexander 10 Sgr., N. N. 2½ Sgr., Schwarz 10 Sgr.

(Fortsetzung folgt.)

Danzig, den 18. Februar 1871.

**Die Kämmerei-Kasse.**

---

Schwarzes Meer 90 im Keller ist eine arme Frau, die schon 4 Monate schwer leidend zu Bett liegt, von Zwillingen entbunden. Der Mann liegt im Krankenhause, die Noth ist groß. Mitleidige Herzen werden dringend gebeten, hier zu helfen. (697)

---

So eben erhalte eine Erklärung des M., welche mich sehr glücklich gemacht hat; auch Du befindest Dich auf der rechten Spur, Du schriebst bereits ein Wort, worin mein Name enthalten war. W.

---

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.